

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementpreis:
vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg. durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Siebenunddreißigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
die einspaltige Zeile oder deren
Raum 6 Pfennig.
Anzeigen die Montag, Mittwoch
und Freitag bis Vormittags 10
Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 143.

Winnenden, Samstag den 5. Dezember

1885.

Waiblingen.

An die Standesämter.

Den Standesämtern werden die Formulare für die nach der Verfügung der K. Ministerien der Justiz, des Innern und der Finanzen vom 14. März 1876, (Reg.-Bl. S. 101) im Jahre 1885 zu Zwecken der Statistik zu führenden Verzeichnisse der Geburten, der Geschließungen und der Sterbefälle zukommen. Es wird ihnen nun auf diesem Wege die genaue Führung dieser Verzeichnisse und die Einhaltung der vorgeschriebenen Termine unter dem Anfügen eingeschärft, daß die Anordnungen des Erlasses vom 25. November 1880 (Remsthal-Vote No. 182) aufrecht erhalten bleiben.

Den 30. November 1885.

K. Oberamt
L h y m

Waiblingen.

An die Schultheißenämter.

Durch § 119 der Ministerial-Verfügung vom 9. Nov. 1883, betr.: den Vollzug der Gewerbe-Ordnung (Regierungsblatt S. 281) ist den Schultheißenämtern die Führung eines Verzeichnisses derjenigen Fabriken und denselben gleichstehenden Anlagen, in welchen jugendliche Arbeiter beschäftigt werden, auferlegt, und durch § 120 derselben Verfügung ist weiter vorgeschrieben, daß sie alljährlich Auszüge aus diesem Verzeichnisse nach einem vorgeschriebenen Formular, (das Seite 307 und 308 des Regierungsblatts von 1883 abgedruckt und in der K o l h a m m e r'schen Druckerei in Stuttgart vorrätig ist) an das Oberamt einzusenden haben. Die Schultheißenämter werden nun aufgefordert, diese Auszüge oder zutreffenden Falls Fehrlücken zuverlässig bis 15. Dezember d. J. und ebenso in den kommenden Jahren auf den gleichen Termin hieher vorzulegen.

Den 1. Dezember 1885.

K. Oberamt
L h y m.

Waiblingen.

An die Schultheißenämter.

Mit der Einsendung der zum Vollzug des Gemeindeangehörigkeitsgesetzes vom 16. Juni d. J. nötig gewordenen, beziehungsweise mit der Wiedervorlegung der gefaßten aber von hier aus zur Abänderung zurückgegebenen Beschlüsse sind noch 8 Gemeindebehörden im Rückstand. Dieselben werden hiemit an deren unverzügliche Vorlegung erinnert.

Den 2. Dezember 1885.

K. Oberamt
L h y m.

Winnenden.

Weihnachts-Ausstellung.

Auf bevorstehende Weihnachtszeit empfehle ich mein sehr reichhaltiges Lager in

Kinder-Spielwaaren

aller Art zu den billigsten Preisen, sowie

Christbaum-Verzierungen

in hübscher Auswahl. Ferner mein gut sortirtes Lager in

Glas & Porzellan

etc. etc.

und lade ich ein verehrliches hiesiges wie auswärtiges Publikum zum Besuch meiner Ausstellung
höflichst ein.

Robert Hahn.

Winnenden.

Steuer-Einzug.

Die Steuer von den Stiftungsgütern ist nun fällig und wird eingezogen von der

Stiftungspflege.

Paulinenpflege Winnenden.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehlen wir die bei uns angefertigten

Geldbeutelchen,

aus Draht, vernickelt und dauerhaft

hergestellt, im Preis von 50-80 S.

Inspektor Faulhaber.

Winnenden.

Feinstes Kunstmehl No. 0

empfiehlt

Fr. Schwarz,
Bäcker.

Künstliche Zähne,

Zahnoperationen, Plomben

werden unter gewissenhaftester Behand-

lung ausgeführt. Spezialität:

Mund- & Nasenkrankheiten.

Louis Baumann

langjähriger erster Assistent des Hrn.

Hofzahnarzt Dr. Bopp.

Stuttgart, Marktplatz 10 1/2 1 L.

Winnenden.

1000 Mark

sind gegen gesetzliche Sicher-

heit auszuleihen von der

Stiftungspflege.

Ein solider Bursche von 16 Jahren

wird bis Neujahr als

Knecht

gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Neue gedörrte

Zwetschgen

empfiehlt

G. Sänfermann.

Leutenbach.

Nauchtabak

(Rippen zum Selbstschneiden) 1/2 Kilo

30 S empfiehl

K. Mutschler.

Es sind gegen gesetzliche Sicherheit

900 Mark

auszuleihen.

Von wem? sagt die Redaktion.

Musikalien,

neue und antiquarische, liefert billigst

Theodor Stürmer
in Stuttgart.

Winnenden.
fahrrad-Verkauf.
 Johannes Jäger, Secklers Ww. verkauft in ihrer Wohnung bei Dreher Frisch am **Donnerstag** den 10. Dezbr. von Morgens 8 Uhr an gegen baare Bezahlung folgende Sachen:
 Bücher, einen großen Vorrath von Kappen, Hosenträger, Bruchhänder, Schlipse und verschiedene Sorten Handschuhe, ferner Mannskleider, Leibweiszzeug, Schreinwerk, 1 Markt-Kiste und sonstigen Hausrath, wozu Liebhaber einladet
Georg Meyer,
 Auktionneur.

Winnenden.
Sonntag
Zwiebelfuchen
 bei **Weik** zur Germania.

Winnenden.
 Es ist 1 Viertel
Alfer
 im Breimerthe zu verkaufen.
 Von wem? sagt die Redaktion.
Winnenden.
 Aus Auftrag sind gegen Sicherheit
700 Mark
 zu 4 1/2 % auszuleihen.
G. Häussermann.

9 Tage.

Bremen.



Amerika.

Mit den neuen Schnelldampfern des **Norddeutschen Lloyd** kann man die Reise von **Bremen nach Amerika**

in 9 Tagen

machen. Näheres bei dem Hauptagenten **Johs. Rominger, Stuttgart;** und dessen Agenten: **Julius Fink** in Winnenden, **Jm. Scheffel** in Waiblingen, **L. Höchel, Zingst** in Badnang.

Winnenden.
Viehmarkt-Platz.
Burrs Grande Musée historique
 ist von **Sonntag** an dem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum zur Schau aufgestellt.
 Das Museum enthält nur Neuheiten der berühmtesten Künstler der Gegenwart wie auch der Vergangenheit, somit Kunstwerke aller Art, sowie das lebende Meerweibchen, halb Fisch halb Mensch, grande Reproduction aus den Nibelungen ist auf offenem Theater zu sehen. Alles Nähere durch Anschlagzettel.
Eintrittspreise: Erwachsene 25 Pfg., Kinder 15 Pfg.
 Jeder Besucher erhält ein Geschenk gratis.
 Obgenanntes Museum ist von Morgens 9 Uhr bis Abends 9 Uhr, am Sonntag nach dem Nachmittagsgottesdienst, geöffnet und ist Abends brillant beleuchtet.
 Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

A. Burr.

Winnenden.
 Mein neu sortirtes Lager in
Schäften
 für Herren, Frauen, Mädchen und Kinder, ebenso
Gummizüge, Maschinenfaden, Maschinen-seide, Fettganzwichse, Fabrikleisten, Stiefelhölzer,
 sämtliche
Schusterwerkzeuge
 und alle zur Schuhmacherei nöthigen Artikel in bester Qualität und großer Auswahl empfehle zu billigen Preisen.
Chr. Reutter,
 Leder und Schäftehandlung

Auf kommende Weihnachten
 empfehle ich mein großes und gut sortirtes Lager in
Filz- und Seidehüten,
 weich und gestieft, ebenso
Kinderhüte
 in schöner Auswahl zu ausnahmsweis billigen Preisen.
E. Strauss,
 Hutm. Ww.

Auch mache ich ein verehrl. Publikum darauf aufmerksam, daß ich von nun an alle Sorten

Kappen

in nur guter Qualität auf Lager habe und empfehle solche zu den billigsten Preisen gefl. Abnahme.

Die Obige.

Winnenden.
Alle zum Backen
 erforderlichen Artikel empfiehlt in schönster und frischster Waare zu den billigsten Preisen. Ebenso bringe mein reichhaltiges Lager in
Glas und Porzellan
 in empfehlende Erinnerung.
C. F. Glock.

Das bedeutende
Bettfedern-Lager
Harry Anna in Altona
 versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter zehn Pfund) gute neue
Bettfedern für 60 Pf.
 das Pfund, vorzüglich gute Sorte für Mk. 1.25, Prima Halbbaunen nur Mk. 1.60. Verpackung zum Kostenpreis. Bei Abnahme von 50 Pfund 5 pCt. Rabatt. Umtausch gestattet.

Antwerpen: Silberne Medaille; Zürich: Diplom. Goldene Medaille: Nizza 1884; Krems 1884.

Spielwerke
 4-200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Himmelsstimmen, Castagneten, Harfenspiel etc.

Spieldosen
 2-16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographiealbum, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumentaschen, Cigarren-Etui, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Stühle etc., **Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet zu Weihnachtsgeschenken, empfiehlt**

J. G. Heller, Bern (Schweiz).
 In Folge bedeutender Reduktion der Rohmaterialpreise bewillige ich auf die bisherigen Ansätze meiner Preislisten **20% Rabatt** und zwar selbst bei dem kleinsten Auftrage.
 Nur direkter Bezug garantiert Echtheit; illustrierte Preislisten sende franco.

Piano-Fabrik
C. J. Duandt, Berlin O 17
 empfiehlt ihre vielfach prämiirten **Pianos** auch auf Theilzahlung.

Treibriemen
 bester Qualität
 bei Gebr. Steus, Esslingen
 Gerberei & Treibriemenfabrik

Winnenden.
Das Allerneueste
in Herrn-Schutz-Tragen
 in jeder No., sowie
Manschetten,
 praktisch für Jedermann, da das Waschen und Bügeln erspart bleibt.
 Zugleich empfehle ich alle in mein Fach einschlagenden
Wollwaaren.
W. Gross.

Lebende Hummer versenden Emil Schmidt & Co.
 Frische Seezische do. Emil Schmidt & Co.
 Holländ. u. Amer. Auster do. Emil Schmidt & Co.
 Delikatessen u. Süßkräuter do. Emil Schmidt & Co.
 Caviar u. Conserven do. Emil Schmidt & Co.
 Preisliste gratis u. franco Emil Schmidt & Co.
 Versand an Private, Hotels, Emil Schmidt & Co.
 Casinos zu Engros-Preisen in HAMBURG.

Fäcaldüngerempfehlung.

Dem Unterzeichneten wurde der Verkauf des
Mugsburger Fäcaldüngers
für den hiesigen und die benachbarten Oberamtsbezirke übertragen, wodurch derselbe sämtliche Düngersorten zu Fabrikpreisen abgeben kann. Bei sofortiger Bestellung kostet der Centner, frei Winnenden für den einzelnen Abnehmer

durch mich bezogen:	direkt von der Fabrik bezogen:
Fäcaextract M ^a 10.40 M ^a 11.25
Fäcal-Amoniaccsuperphosphat M ^a 10.40 M ^a 11.25
Fäcalguano M ^a 9.20 M ^a 9.75
Fäcal-Knochenmehl M ^a 8.10 M ^a 8.75
Fäcal-Wiesendünger M ^a 7.00 M ^a 7.50

Indem ich noch bemerke, daß zu diesen Preisen der Landwirtschaft nunmehr ein Dünger ausgetrockneten Abfallstoffen zugeführt wird, wie er gehaltvoller, wirksamer und relativ billiger von keiner Seite geliefert werden kann, da z. B. ein Morgen Baumgut nur 2 1/2 Ctr., ein Kornacker 2 Ctr. zu einer guten Düngung erfordert, erkläre ich mich zu jeder weiteren Auskunft, wie zur Entgegennahme von Bestellungen gerne bereit.

G. Müller.

Der Weihnachtsmann für Jung und Alt!

„Wer Vieles bringt, wird Jedem Etwas bringen.“

Eine reizende Auswahl der neuesten und nützlichsten Christgeschenke vom Berliner Weihnachtsmarkt.

19 Präsente für nur 9 Mark.

- 2 Serviettenringe, hochelegant im Muster, mit Emaille.
- 1 Patentkugelschreibzeug, massiv, m. Schutzvorricht. g. Bergieß. d. Tinte.
- 1 Carton Briefbogen und Couverts m. kunstf. Initialien.
- 1 Microscob, mit 500facher Vergrößerung, amüsant u. belehrend.
- 1 Nähständer in Metall, mit Garnrollen und Nadelstiften, äußerst praktisch, unentbehrlich für jede Hausfrau.
- 6 echte chinesische Untersätze mit Goldmalerei.
- 1 Steinkrug mit Trinkspruch und Metalldeckel.

Und nun für die lieben Kleinen:

- 1 Harmonika mit Glockenspiel.
- 1 Bilderbuch mit Musik.
- 1 Paar siamesische Zwillinge, Bezirkspiel mit Auflösung.
- 1 Bimbiaflöte, auf d. jedes Kind d. schönsten Melod. spielen kann.
- 1 Wiener Kaffeemaschine in Metall mit Spiritusbrenner.
- 1 Packet bunter Lichte (20 St.) in allen Farben f. d. Christb.

19 Stück = 9 Mark

in sauberer Verpackung. Versand gegen Einsendung des Betrages oder auf Wunsch gegen Nachnahme.

Bestellungen erbitte baldmöglichst behufs rechtzeitiger Lieferung.

C. Wassmus, BERLIN N., Metzgerstrasse 41

Schrader'sche Weiße Lebensessenz ist ein solch vortreffliches Hausmittel, daß solche in keinem Hause fehlen sollte. Per Flasche 1 M. Apoth. Anl. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.

Ihre „weiße Lebensessenz“ war von ganz wunderbarem Erfolg und bin ich nun wieder ganz kurirt und kann wieder meinem Geschäft nachgehen. Nürnberg. Franz Wimmer.

Ich kann die Wirkung Ihrer Essenz nicht genug rühmen, und werde solche, wo ich nur kann, Magenleidenden empfehlen. Dahlen. Joh. Emmendinger.

Senden Sie noch weitere 4 Flaschen Ihrer „weißen Lebensessenz“, die mir die besten Dienste leistet. Rottenburg a. N. Weiß, Lehrers Witw.

Ihre „weiße Lebensessenz“ ist mir in Bezug auf mein Magenleiden sehr gut bekommen. D. Schenhausen. R. Walschütz Oberle.

Tagesberichte.

Berlin, 1. Dez. Die heute im Reichstag verlesene kaiserliche Botschaft lautet:
„Wir Wilhelm w. thun kund und fügen hiermit zu wissen: Den Verhandlungen des Reichstages mit Aufmerksamkeit folgend, haben Wir aus der Tagesordnung des 1. Dezember ersehen, daß eine Interpellation in Aussicht steht, welcher die Rechtsauffassung zu Grunde liegt, als ob in Deutschland eine Reichsregierung bestände, die verfassungsmäßig in der Lage wäre, Schritte zu thun, um die Durchführung von Maßregeln zu hindern, welche von Uns in Unserem Königreiche Preußen bezüglich der Ausweisung aus-

ländischer Unterthanen angeordnet worden sind. Die Thatsache, daß diese rechtliche Voraussetzung nach Ausweis der Unterschriften der Interpellation von der Mehrzahl der bisher anwesenden Mitglieder des Reichstages für richtig gehalten wird, legt Uns die Verpflichtung auf, derselben gegenüber Unsere Rechte im Königreich Preußen und die Rechte eines jeden Unserer Bundesgenossen in Betreff der Landeshoheit ausdrücklich zu verwahren. Wir haben gleich jedem der verbündeten Fürsten wesentliche und unbestrittene Hoheitsrechte der Einheit der deutschen Nation willig geopfert und dem Reichstag bezüglich Unserer Staaten weitgehende Rechte eingeräumt. Wir bereuen die von Uns gebrachten Opfer nicht, Wir haben die dadurch

geschaffenen Rechte und Privilegien des Reichstages stets unverbrüchlich geachtet und Unsere gegen das Reich übernommenen Pflichten jederzeit bereitwillig erfüllt, auch den Frieden des Reiches mit Erfolg gewahrt und seine Wohlfahrt nach Kräften gefördert. Aber mit gleicher Gewissenhaftigkeit sind wir auch entschlossen, die Rechte Unserer angefallenen Krone so wie sie nach den Bundesverträgen zweifellos in Geltung stehen, nicht minder, wie die eines jeden Unserer Bundesgenossen unverdunkelt und unvermindert zu erhalten und sie zu schützen. Die in der gedachten Interpellation vertretene Rechtsauffassung findet in keiner Bestimmung der Bundesverträge der Verfassung oder der Gesetze des Reiches einen Anhalt. Es giebt

Sinnige und schöne Weihnachtsgeschenke aus dem Verlag von Greiner & Pfeiffer in Stuttgart.

Karl Gerok's Werke:

- | | |
|--------------------------------------|---|
| Gedichtsammlungen: | Predigten auf alle Fest-, Sonn- und Feiertage. |
| Der letzte Strauß. M. 3.50 | Bd. 1: Evangelien-Predigten. |
| Aufeinsamen Sängen. M. 4.— | „ 2: Epistel-Predigten. |
| Blumen und Sterne. M. 5.50 | „ 3: Pilgerbrod. <small>Noch ein Jahrg. Co.-Predigten.</small> |
| Deutsche Stern. M. 3.50 | „ 4: Aus ernster Zeit. <small>Neue Co.-Pred.</small> |
| Palmblätter, Taschen-Ausgabe. M. 3.— | „ 5: Hirtenstimmen. <small>Noch 1. Jdg. Co.-Pred.</small> |
| Palmblätter, Miniat-Ausgabe. M. 5.50 | Das Gebet des Herrn in Morgen- u. Abendbeten von K. Gerok. |
| Palmblätter, Octav-Ausgabe. M. 9.— | Einfach geb. mit Goldschn. M. 1.20. Prachtband mit Goldschnitt M. 2.— |

Palmblätter, (Pracht-Ausgabe) reich illustriert von **Paul Thumann** Preis M^k. 18.—

Gottes Wort u. Menschenwege oder geschichtlich erbauliche Lebensbilder für Haus, Schule und Kirche auf alle Fest-, Sonn- und Feiertage des Jahrs. Mit einem Vorwort von Jos. Knapp, Stadtpfarrer an der St. Leonhardskirche in Stuttgart. Mit Illustrationen. 21 Bog. 80. In dauerh. Einb. M. 3.—

Dr. K. Zettel's illustrierte Anthologien

- | | | | |
|--|---|---|---|
| Edelweiß. Für Frauensinn u. Frauenherz. Eine Auswahl d. neuesten deutschen Lyrik. Mit vielen neuen Illustrationen. 13. verbesserte Aufl. Dr.-Prachtbild in Gold-, Silber- und Far- bendruck mit Goldschnitt Preis M. 5. 50. | Ich denke Dein. Lieber von Lenz und Liebe, Freud' und Leid | Heidenröslein. Lieder von Liebeslust und Frühlingsfreud'. Illustr. v. R. E. Kepler. Original-Prachtband 3 M. | Mit vielen Orig.-Zeichnungen von R. E. Kepler u. A. 4. vermehrte Auflage Org. = Prachtband mit Goldschnitt und brillantem zehnfarbigen Titelbild. Preis M. 5. 50. |
|--|---|---|---|

Aus'm Herze'. Schwäbische Volksklänge.

Eine Auswahl der besten Gedichte in schwäbischer Mundart. — Gesammelt von Strich-Chapell. — Reich illustriert von S. Sieg Preis Mark 3.—

Chocoladen und Cacao's der Kgl. Preuss. u. Kaiserl. Oesterr. Hof-Chocol.-Fabr.: **Gebr. Stollwerck** in Köln a. Rhein. 23 Hof-Diplome, 22 goldene, silberne und bronzene Medaillen.

Reelle Zusammenstellung der Rohproducte. Vollendete mechanische Einrichtungen. Garantirt reine Qualität bei mässigen Preisen.

Firmen-Schilder kennzeichnen die Conditoreien, Colonial-, Delicatess- und Drogen-Geschäfte sowie Apotheken, welche **Stollwerck'sche Fabrikate** führen.

keine Reichsregierung, welche berufen wäre, unter der Kontrolle des Reichstages wie sie durch jene Interpellation versucht wird, die Aufsicht über die Handhabung der Landeshoheitsrechte der einzelnen Bundesstaaten zu üben, soweit das Recht dazu nicht ausdrücklich dem Reiche übertragen worden ist. Wir dürfen das Zeugniß der durch Uns und Unsere Bundesgenossen geeinigten Nation dafür anrufen, daß die verfassungsmäßigen Rechte der Volksvertretung von Uns und von den verbündeten Regierungen jederzeit sorgfältig geachtet worden sind. Aber wir dürfen auch erwarten, daß der Reichstag mit gleicher Gewissenhaftigkeit die Rechte eines Jeden der verbündeten Fürsten und freien Städte achten werde. Auf dieser Gegenseitigkeit beruht das Vertrauen, welches die deutschen Stämme und ihre Fürsten- und Obrigkeiten der Reichsverfassung entgegenbringen. Es ist unser ernstes Bemühen, dieses Vertrauen allerseits ungeschwächt zu erhalten, und deshalb fühlen wir uns bewegen, dem Reichstage unsere Ueberzeugung kund zu thun, daß die Rechtsauffassung, zu welcher die Mehrzahl der anwesenden Abgeordneten durch ihre Unterstützung der gedachten Interpellation sich bekannt hat in Widerspruch mit dem deutschen Verfassungsrecht steht, und daß Wir etwaigen Versuchen einer Verhätigung derselben nicht nur unsere Mitwirkung versagen, sondern denselben gegenüber die Rechte einer jeden der verbündeten Regierungen nach Maßgabe des Bundesvertrages vertreten und schützen werden."

Berlin. Einen Artikel über "Militarismus und ewige Steuererhöhungen" schließt die "Germania" mit folgenden energischen Worten: "Der gesunde Sinn der immensen Mehrheit des deutschen Volkes will den ewigen Steigerungen der Militärforderungen Einhalt gethan wissen, und speciell im Centrum wird kein Abgeordneter durch Opposition seinen Sitz gefährden. Leicht aber würden durch das Gegentheil ernste Gefährdungen eintreten. Die Geduld des Volkes dem Militarismus gegenüber ist erschöpft." Allerdings ist das "Mundspitzen" der Germania so lange nicht nützlich, als die Centrums-Abgeordneten nicht pfeifen.

Mainz, 30. Novbr. Der des Doppelmordes beschuldigte Schuster Herbst versuchte der Fr. Stg. zufolge heute Nacht sich mittels eines geschärften Blechmessers die Pulsadern zu durchschneiden, verfehlte aber die richtige Stelle. Er erlitt starken Blutverlust. Eine ständige Ueberwachung Herbsts ist jetzt angeordnet.

Hadersleben. Ueber ein Revolverattentat in der Kirche zu Sommerstedt bringt die "Dannevirke" folgende Mittheilung: Am Sonntag, nachdem der Gottesdienst seinen Anfang genommen, kam eine verschleierte Dame in Begleitung eines Herrn in die Kirche, wo sie Platz nahm. Als der Pastor seine Predigt beendet hatte und sich von der Kanzel nach dem Altar begab, verließ die

Dame ihren Platz, ging dem Pastor, welcher vor dem Altar stand, entgegen und sagte: "Kennen Sie mich?" Als der Pastor mit "Nein!" antwortete, schlug die Dame ihren Schleier zurück und fragte wieder, ob er sie kenne; da hierauf abermals ein "Nein!" erfolgte, wandte sie den Kopf und fragte zum dritten mal, ob er sie nun kenne, und als er dies wieder verneinte, zog sie einen Revolver hervor und schoß auf den Pastor. Derselbe ganz erschreckt, eilte vom Altar nach der Sakristei. Die Person zog ein großes Brodmesser hervor und schickte sich an, den Pastor zu verfolgen, wurde aber von ein paar Männern ergriffen. Wahrscheinlich fügt "Dannevirke" dem Obigen hinzu, hat man es mit einer Irrensinnigen zu thun, sonderbarerweise wurde die Attentäterin nicht verhaftet.

Landesnachrichten.

Stuttgart. Am letzten Freitag wurde ein Schwindlerpaar hier festgenommen, welches unter Vorzeigung gefälschter und gestempelter Zeugnisse, auf bessere Geschäfte lautend, als: Bautechniker, Apotheker, Buchhändler, Kaufmann, Goldarbeiter etc., hier bettelte und von einigen Personen bis zu 5 M. erhielt. Das edle Paar wohnte als verheiratet in einem hiesigen Gasthaus und hat zugestandenmaßen seit einem Jahr nichts mehr gearbeitet, vom erschwundenen Gelde gelebt und sogar Lustreisen nach Italien und in die Schweiz gemacht.

Heilbronn, 30. Novbr. Am Samstag mittag hatte eine übel hörende Frau, Wittwe und Mutter mehrerer Kinder, das Unglück, von einem rasch herannahenden Hochzeitswagen in der Sülmerstraße überfahren zu werden. Vom Pferde, das selbst stürzte, zu Boden geworfen, gingen ihr Vorder- und Hinterad über den Körper. Man brachte die Schwerverletzte zunächst in die Wohnung des Herrn Dr. Rodemer und von da nach dem Spital, wo sie, kaum angelangt, den Geist aufgab.

Heilbronn, 1. Dez. Diejenigen Gesangsvereine der hies. Stadt und Umgegend, welche die Absicht haben, an dem im nächsten Jahr hier stattfindenden schwäb. Sängersfest theil zu nehmen, werden auf die Bestimmung aufmerksam gemacht, daß ein Verein, welcher nicht schon seit Beginn des betreffenden Jahres als Mitglied in den schwäbischen Sängerbund eingetreten ist, von der Theilnahme an dem Fieberfeste des Schwäbischen Sängerbundes ausgeschlossen bleibt. Es können also alle diejenigen Vereine, welche nicht noch im Dezember 1885 Mitglieder des Bundes werden, an dem nächsten Fieberfest nicht theilnehmen.

Söppingen, 28. Novbr. Aus Eislingen wird dem Wochenbl. gemeldet, daß Fabrikant Oskar Römer daselbst gestern Abend an dem Rechen der obern Mühle, im Wasser liegend todt aufgefunden wurde.

Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts vom 3. Dezember 1885.

Getreidegattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös. M. S.
Dinkel.	Säcke 2	Str. 494	Säcke 26	2815 64
Haber.	Säcke 169	Str. 496	Säcke —	3055 23

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreidegattung.	Höchst M. Pf.	Mittel M. Pf.	Niedst M. Pf.	Gestiegen Pf.	Gefallen M. Pf.
Kernen pr. Str.	—	—	—	—	—
Dinkel "	5 83	5 69	5 49	—	04
Haber "	6 22	6 15	6 10	6	—
Gemischt "	—	7	—	—	1
Einforn pr. Str.	—	—	—	—	—
Gerste	2 20	2 10	2	—	—
Mischling	—	—	—	—	—
Roggen	2 35	2 30	—	—	—
Weizen	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	2 20	—	—	—	—
Erbsen	5	4	—	—	—
Linzen	5 60	5	—	—	—
Weißkorn	2 60	2 40	2 30	—	—
Wicken	—	—	—	—	—
Kartoffeln	— 80	— 70	—	—	—
1 Pfd. Butter	— 84	— 82	—	—	—
1 Bund Stroh	— 40	—	—	—	—
1 Str. Heu	—	—	—	—	—

Bemerkung. Höchst. Niederst. Dinkel 6 M. 60 Pf. 5 M. — Pf. Haber 6 M. 30 Pf. 5 M. 80 Pf.

Brot = Preise. 2 Pfd. Brod 25 Pfg. — 4 Pfd. schw. Brod 40 Pf. 1 Wecken 60 Gr. 3 Pf. 1 Pfd. Kalbfleisch 50, 1 Pf. Rindfleisch 50 S 1 Pfund Schweinefleisch 56 S Gewicht und Preis von 1 Scheffel nach Durchschnittspreisen berechnet.

	Bester.	Mittler.	Geringer.
a) Dinkel:	168 Pfd. 160 Pfd. 152 Pfd.		
	9 M. 79 S. 9 M. 10 S. 8 M. 34 S.		
b) Haber:	172 Pfd. 164 Pfd. 160 Pfd.		
	10 M. 70 S. 10 M. 09 S. 9 M. 76 S.		

Für's Herz.

Seid treu in dem Beruf, In den euch Gott gestellt, So könnt ihr freudig steh'n Vor'm Richter aller Welt!

Ererbte Schuld.

Kriminalroman von Adolf Belot.

(Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Herr Thurier runzelte die Stirn. Wenn der Diener nicht log, konnte eine Waschung nicht vorgenommen worden sein. Hatte Laurent vor seiner Rückkehr nach der Rue de Carbinet die Kleider verwechselt?

"Sie entsinnen sich nicht, daß ihr Herr in jener Nacht auf kurze Zeit zwischen elf und zwölf Uhr zum Beispiel heimgekehrt ist?"

"Nein, ich war beim Portier und hätte es bemerkt."

"Merkwürdig!" dachte Herr Thurier. "Nun, es wird sich schon aufklären."

"Welche Stiefel trug nun Laurent in jener Nacht?" Fünf bis sechs Paar standen in einem Toilettenzimmer und wurden dem Diener gezeigt. Dieser prüfte sie, überlegte, zögerte und er erklärte endlich, er entsinne sich nicht.

"Kann ihr Herr gestern Abend, ehe er nach Ablon ging, die Stiefel gewechselt haben?"

"Möglich ist es . . . behaupten kann ich es nicht."

Man begann die Durchsuchung der Zimmer, die zuerst ohne wichtiges Resultat blieb. Nur fand man auch im Kamin des kleinen Salons neben einer Einladung des Herrn von Burgy einen zerknitterten Brief Pulcheries voll Vorwürfe und Bitten. Eine Stelle fiel dem Richter auf:

"Du sagtest, deine Mutter wisse um unser Verhältnis und zwingt Dich, es zu brechen. Ich würde sie vorabschauen, wenn es wahr wäre. Aber nein, Deine Mutter weiß nichts. Du gibst ihr genug Grund zum Kummer und bedarfst ihrer nicht, um Dich von mir loszumachen."

Noch andere Briefe, Papiere, Notizen fanden sich in einem Sekretär, darunter Reklamationen von Gläubigern.

In einer Schieblade endlich fand Herr Thurier einen Manschettenknopf, der mit dem im Garten ein Paar bildete.

"Und dieser Knopf gehört ihrem Herrn?"

"Ja."

"Wo ist der andere?"

"Ich weiß es nicht, er ist verschwunden."

"Sie haben es bereits bemerkt?"

"Der Herr selbst hat es bemerkt und mich danach gefragt."

"Wann? Gestern früh?"

"Nein, vor fünf bis sechs Tagen . . ."

"Wie! Vor fünf bis sechs Tagen . . . das ist unmöglich. Vorgestern war dieser Knopf noch nicht verschwunden. Ihr Herr trug ihn."

"Dann mußte er ihn wiedergefunden haben, ohne mir etwas zu sagen."

Herr Thurier überlegte einen Augenblick und sagte dann, Franz einen strengen Blick zuwerfend:

"Hören Sie, Ihr Zeugniß ist in diesem Punkte wichtig. Sagen Sie die Wahrheit. Jede falsche Angabe wird streng bestraft."

Der Diener beharrte auf seiner Aussage.

Herr Thurier ging einige Augenblicke sinnend auf und ab; konnte man diesem Zeugnisse Glauben schenken? . . . Und wie war dann der Verlust zu erklären?

Plötzlich entsann er sich, daß Laurent sich vor dem Hause befand. Er gab Befehl, ihn heraufzuführen, nachdem er den Diener in das Schlafzimmer gewiesen hatte.

Zwei Minuten später trat Laurent in den Salon.

(Fortsetzung folgt.)